



Pressemitteilung

Landesvertretung
Saarland

Verband der Ersatzkassen e. V.
Heinrich-Böcking-Str. 6-8
66121 Saarbrücken
www.vdek.com
[in LinkedIn](#)

14. Juli 2026

Eigenbeteiligung in der stationären Pflege

**Eigenbeteiligungen steigen erneut: Pflegeheimbewohner und –
bewohnerinnen im Saarland zahlen im ersten Jahr durchschnittlich 3.695
Euro im Monat aus eigener Tasche**

Die selbst zu tragenden Kosten für Pflegebedürftige in Pflegeheimen im Saarland steigen weiter. Das ergibt eine Auswertung des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) vom 1. Juli 2026. So müssen Bewohnerinnen und Bewohner im ersten Aufenthaltsjahr im Saarland durchschnittlich 3.695 Euro monatlich aus eigener Tasche bezahlen. Das sind 292 Euro mehr als im Vorjahr. Diese Kosten setzen sich zusammen aus dem sogenannten Einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE) für die pflegerische Versorgung und die Ausbildungskosten der Pflegekräfte, den Investitionskosten für die Pflegeeinrichtung und den Kosten für Verpflegung und Unterkunft. Die Daten zeigen dabei einen besonders hohen Anstieg beim EEE. Dieser stieg im letzten Jahr um mehr als elf Prozent – von 1.660 Euro pro Monat im ersten Aufenthaltsjahr auf 1.850 Euro.

Großer Ausgabensprung bei Kosten für die pflegerische Versorgung

„Die Pflegekosten steigen ungebremst und bei einer Teilleistungsversicherung wie der Pflegeversicherung geht das zulasten der Betroffenen“, sagt vdek-Leiter Martin Schneider. „So schlagen die hohen Steigerungen bei den Personalkosten zu Buche. Die Gehälter von Pflegekräften sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen und liegen im Branchenvergleich nunmehr über dem Durchschnitt. Es gab Nachholbedarf und es ist richtig, dass Pflegekräfte gut bezahlt werden. Doch es kann nicht sein, dass das zu immer stärkeren Belastungen der Pflegebedürftigen führt. Wir brauchen eine Begrenzung des Kostenanstiegs. Die avisierte

Pflegereform muss eine faire Lastenteilung und austarierte Eigenanteile erreichen.“

Staatliche Aufgaben nicht auf die Pflegebedürftigen abwälzen

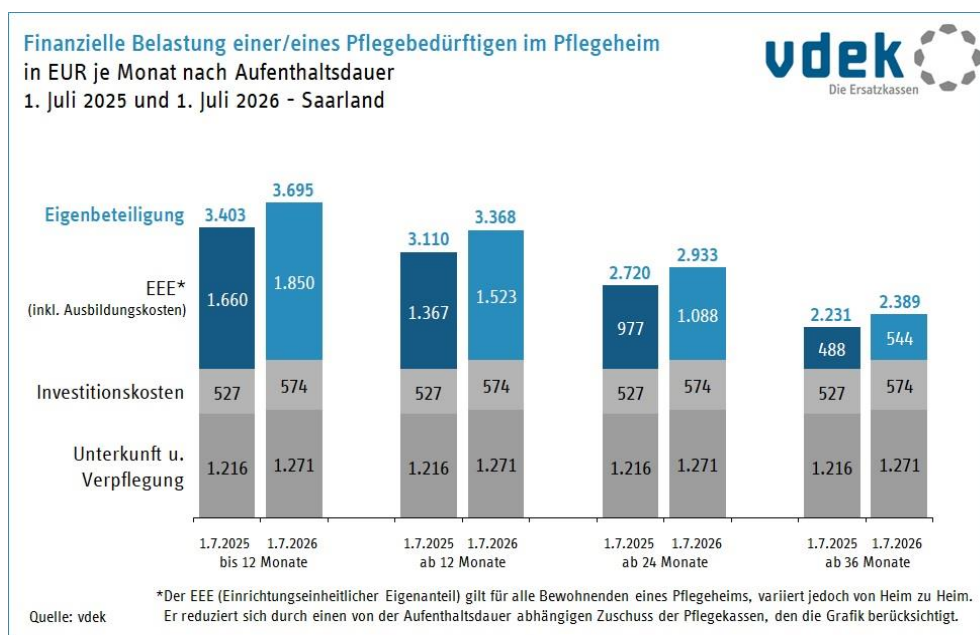
Auch für die weiteren Bestandteile der Eigenbeteiligung müssen die Pflegebedürftigen tiefer in die Tasche greifen. Das sind zum einen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung mit durchschnittlich 1.271 Euro monatlich (1.7.2025: 1.216 Euro) und zum anderen die sogenannten Investitionskosten für den Bau oder die Instandhaltung der Gebäude mit aktuell 574 Euro monatlich im Bundesdurchschnitt (1.7.2025: 527 Euro). „Investitionskosten sind Ländersache und müssen endlich auch vollumfänglich von diesen getragen werden“, moniert Schneider. Das gleiche gelte für die Kosten der Ausbildung der Pflegefachpersonen. Diese sind im EEE enthalten und betragen aktuell 216 Euro monatlich im ersten Aufenthaltsjahr (1.7.2025: 173 Euro). „Würden die zuständigen Bundesländer ihre Kosten für Investitionen und Ausbildung komplett übernehmen, müssten Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner auf einen Schlag monatlich rund 790 Euro weniger bezahlen.“

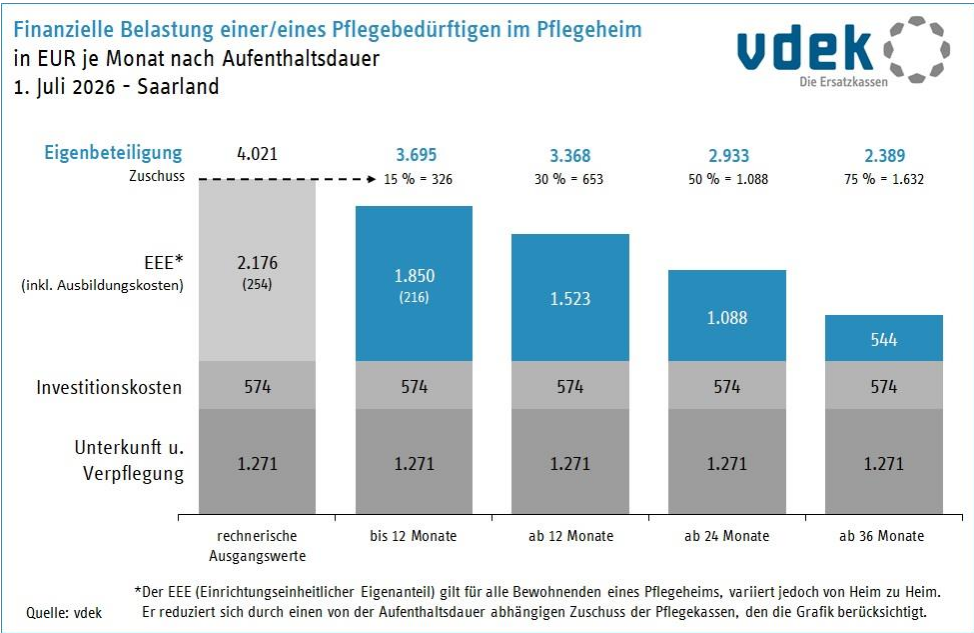
Eigenanteile zwischen den Bundesländern variieren

Ein Kostenanstieg ist in allen Bundesländern zu verzeichnen. Im Vergleich gibt es jedoch große Unterschiede. So ist die Eigenbeteiligung im Saarland bundesweit am zweithöchsten nach Bremen (3.761 Euro im Monat im ersten Aufenthaltsjahr). Am niedrigsten sind die Kosten in Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 2.891 Euro im Monat im ersten Aufenthaltsjahr. Dass die Kosten so stark variieren, liegt unter anderem am ungleichen Engagement der Länder bei den Investitionskosten und unterschiedlichen Personalkosten. Nach wie vor gibt es zwischen den Bundesländern abweichende Vorgaben für die personelle Ausstattung. Zwar sollten die Differenzen seit 2023 mit einem bundesweit geltenden Personalbemessungsinstrument, das einheitliche Obergrenzen und einen Schlüssel von Pflegefach- und Hilfskräften vorgibt, ausgeglichen werden, doch geht dieser Prozess nur schleppend voran. „Dass die Eigenbeteiligung für Pflegeheimbewohnende zwischen den Bundesländern so unterschiedlich ist, ist für die Betroffenen schwer nachvollziehbar. Wir müssen zu einer vergleichbaren Kostenstruktur kommen“, betont Schneider.

Grafische Übersicht zur Entwicklung der Eigenbeteiligung

Wie sich die Kosten für die Pflegeheimbewohnenden im Detail zusammensetzen, zeigen unsere Übersichtsgrafiken. Die Staffelung nach Aufenthaltsjahren ergibt sich daraus, dass die Pflegekasse einen Zuschuss auf den EEE gewährt, der mit der Dauer des Aufenthalts im Heim ansteigt. Der Zuschuss beträgt im ersten Aufenthaltsjahr 15 Prozent, im zweiten Jahr 30, im dritten 50 und ab dem vierten Aufenthaltsjahr 75 Prozent des EEE. Generell handelt es sich bei den ermittelten Zahlen um Durchschnittswerte, da sich die Kosten von Heim zu Heim unterscheiden. Innerhalb eines Heims sind die Kosten für alle Bewohnenden mit Pflegegrad 2 bis 5 gleich. (Für Menschen mit Pflegegrad 1 gibt es im Pflegeheim keine Kostenübernahme durch die Pflegekasse).





Finanzielle Belastung einer/eines Pflegebedürftigen im Pflegeheim
in EUR je Monat
1. Juli 2026 - Bund und Bundesländer

Bundesland	BUND	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
EEE* ohne Zuschüsse (inkl. Ausbildungskosten)	2.088 (150)	2.401 (164)	2.185 (123)	2.410 (239)	2.172 (129)	2.296 (179)	2.159 (229)	2.233 (174)	2.070 (148)	1.862 (136)	1.983 (173)	1.766 (145)	2.176 (254)	2.136 (135)	1.993 (104)	1.782 (76)	2.045 (122)
Unterkunft + Verpflegung	1.068	1.153	979	870	972	1.179	1.074	1.005	901	857	1.331	1.280	1.271	881	852	1.060	971
Investitionskosten	521	463	434	469	332	630	572	528	371	568	654	508	574	455	345	573	454
Eigenbeteiligung ohne Zuschüsse	3.677	4.017	3.598	3.749	3.476	4.105	3.805	3.766	3.342	3.287	3.968	3.554	4.021	3.472	3.190	3.415	3.470

Zuschüsse** nach Aufenthaltsdauer im Pflegeheim																	
bis 12 Monate = 15 %	313	360	328	362	326	344	324	335	311	279	297	265	326	320	299	267	307
ab 12 Monate = 30 %	626	720	656	723	652	689	648	670	621	559	595	530	653	641	598	535	614
ab 24 Monate = 50 %	1.044	1.201	1.093	1.205	1.086	1.148	1.080	1.117	1.035	931	992	883	1.088	1.068	997	891	1.023
ab 36 Monate = 75 %	1.566	1.801	1.639	1.808	1.629	1.722	1.619	1.675	1.553	1.397	1.487	1.325	1.632	1.602	1.495	1.337	1.534

Eigenbeteiligung mit Zuschüssen** nach Aufenthaltsdauer im Pflegeheim																	
bis 12 Monate = 15 %	3.364	3.657	3.270	3.388	3.150	3.761	3.481	3.431	3.032	3.008	3.671	3.289	3.695	3.152	2.891	3.148	3.163
ab 12 Monate = 30 %	3.051	3.297	2.943	3.026	2.824	3.416	3.157	3.096	2.721	2.728	3.373	3.024	3.368	2.831	2.592	2.880	2.857
ab 24 Monate = 50 %	2.633	2.817	2.506	2.544	2.390	2.957	2.726	2.650	2.307	2.356	2.977	2.671	2.933	2.404	2.194	2.524	2.448
ab 36 Monate = 75 %	2.111	2.216	1.959	1.942	1.847	2.383	2.186	2.091	1.790	1.891	2.481	2.230	2.389	1.870	1.695	2.079	1.936

Quelle: vdek

* Der EEE (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil) gilt für alle Bewohnenden eines Pflegeheims, variiert jedoch von Heim zu Heim.

** Der EEE reduziert sich durch einen von der Aufenthaltsdauer abhängigen Zuschuss der Pflegekassen.

Umfassende Antworten auf Fragen rund um die Finanzierung der Heimplätze [beantworten unsere FAQ](#).

Informationen zu den Heimplatz-Kosten jeder einzelnen Einrichtung [zeigt der vdek-Pflegelotse](#), unser Online-Portal für die Suche nach dem passenden Pflegeangebot.

Pressekontakt:

Angela Legrum, vdek-Landesvertretung Saarland

Tel.: 06 81 / 9 26 71 – 17, E-Mail: angela.legrum@vdek.com

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen:

[Techniker Krankenkasse \(TK\)](#), [BARMER](#), [DAK-Gesundheit](#), [KKH Kaufmännische Krankenkasse](#), [hkk – Handelskrankenkasse](#) und [HEK – Hanseatische Krankenkasse](#).

Die Ersatzkassen versichern zusammen etwa 29 Millionen Menschen in Deutschland, davon etwa 343.000 Menschen im Saarland. Damit sind die Ersatzkassen Marktführer im Land. Beim vdek arbeiten bundesweit etwa 800 Beschäftigte. Hauptsitz des Verbandes ist Berlin. Für die regionale Präsenz der Ersatzkassen im Saarland sorgt die vdek-Landesvertretung in Saarbrücken.